

Viermal Tiroler Künstler in Liechtensteiner Galerien

Galerietag bringt Begegnung und Kontakte in vier Galerien Liechtensteins – Acht Künstler mit individuell-ästhetischer Sprache

(pdg) – **Der erste Liechtensteiner Galerietag am vergangenen Samstag vereinte vier Galerien und acht Künstler zu einer Kunstwanderung, die vom Kulturbeirat der Regierung gefördert, die bestehenden Kontakte Vaduz/Innsbruck vertiefen soll.**

Den offiziellen Charakter erhielt diese Veranstaltung durch die Anwesenheit und Grussworte der zuständigen Kultur-Regierungsrätin, Andrea Willi. Sie betonte – nach den Grussworten des Präsidenten des Kulturbeirates Arno Kind – im TaK, der ersten Station, dass dieses künstlerische Angebot für Augen und Ohren die vielen Beziehungen zwischen Tirol und Liechtenstein vertiefen. Es sei erfreulich, dass es zu dieser Begegnung kommt. Insbesondere die Fortsetzung dieses Kulturaustausches im nächsten Jahr, wenn Liechtensteiner Künstler in Tirol zu Gast sein werden, bedeute eine zusätzliche Kommunikation im Rahmen des regen Kulturaustausches.

Peter Blaas im TaK

Die vier Ausstellungen dauern bis 15. Oktober. Der Galerietag begann im TaK mit der Eröffnung von Arbeiten von Peter Blaas und seinen Arbeiten auf Papier. Ihm wird eine geistige «Spurensuche» bei seinen gefühlmässig aufge-

nommenen Inspirationen nachgesagt. Immer auch den Zufall miteinbeziehend, akzentiert der Künstler sparsam mit einfachen Codierungen und zeichenhaften Signalen. Erinnerungen an Tapies stellen sich beim Betrachter ein, doch die endgültige Deutung ist jedem einzelnen überlassen. Die Bausteine der Bilder sind meist archaischen Ursprungs.

Galerie am Lindenplatz

Nach einer kleinen Stärkung wanderten die Gäste zur Galerie am Lindenplatz, wo Georg Loewit seine Skulpturen und Maurizio Bonato seine Metapherbilder-Bilderbetaphern präsentierte. Kurt Prantl begrüßte als Eröffnungsdrednerin die Kunsthistorikerin Magdalena Hörmann, Innsbruck, die über Bonato meinte: «Die gewissenhafte perfekte Technik, als erster Eindruck, bestätigt andererseits, dass Bonato zu den «denkenden» Künstlern zählt. Der zweite Gast in der Galerie am Lindenplatz ist Georg Lewit mit seinen Stelen, die immer wieder Assoziationen zu menschlichen Körpern zulassen. Magdalena Hörmann betonte aber auch, dass der Kulturaustausch in Tirol auf grosses Interesse seitens der Tiroler Künstler stösst, die immer schon stark «nach aussen» drängen.

Galerie Matt in Eschen

Die dritte Station war die Galerie Matt in Eschen, wo der österreichische Konsul Werner Tabarelli u.a. auf die Pastellarbeiten von Norbert Drexel, die Stilleben und Landschaften von Wilfried Kirschl und die Stilleben und Figuren von Jutta K. Keichl hinwies. Waltraud Matt hatte, der Tageszeit entsprechend, für eine warme kleine Mahlzeit gesorgt und mit einem Blick aus den Galerieräumen auf die sonnenbeschienenen Drei Schwestern zumindest eine Luftbrücke nach Tirol hergestellt.

Bei Norbert Drexel, dem aus Hohenems gebürtigen, in Innsbruck lebenden Künstler ist es die mattschimmernde Tonigkeit der Farben und deren samten erscheinende Oberfläche, die die Faszination der Bilder ausmachen. Seit Jahren beschäftigt sich Jutta Katharina Keichl mit Stilleben und Porträts, die sie zurückhaltend und vorurteilslos, mit Gefühl und Sympathie in Angriff nimmt. Es geht ihr nicht um eine Offenlegung des Gegenüber, sondern sie legt fast einen Schleier über die subtilen Konturen.

Ganz anders Wilfried Kirschl, der einfache Formen von Flaschen Gläsern und kubische Architekturen bevorzugt. Dem Gegenstand verhaftet und doch immer

auf Distanz, halten sich Berechnung und sinnliche Imagination die Waage.

Atelier 11 in Triesen

Die letzte Station an diesem Galerietag war das Atelier 11 in der ehemaligen Spinnerei Spoerry in Triesen. Die Arbeiten «Augenfindungen» von Ilse Abka Prandstetter und Teppiche von Gerda Peer sind während ihrer vierwöchigen Anwesenheit entstanden. Der Bezug um Raum ist für die Arbeit von Gerda Peer eine wesentliche Komponente. Während ihres mehrwöchigen Aufenthaltes in Triesen entstanden auch Arbeiten mit schwarzen Vögeln, die weder Bilder noch Abbild der Natur im herkömmlichen Sinne sind, sondern ebenso als eingesetzte Muster in einer abstrakten Vergeistigung den Raum durchziehen. Geschautes, Gedachtes und Erahtes verbindet Ilse Abka Prandstetter in langsamer meditativer Arbeitsweise am Webstuhl zu neuen, selbständigen Bildfiguren. Ein Miteinander und Ineinandergreifen der Farben lässt Garne und Wolle der Teppiche irgendwie schwebend erscheinen, voll Licht und Luft.

Der Galerietag in Liechtenstein dürfte nach den ersten Kommentaren zu schliessen nicht die letzte dieser Art von Kunstpräsentation gewesen sein.



In der Galerie von Waltraud Matt (2.v.r.) hielt der österreichische Konsul Werner Tabarelli die Vernissagerede. (Bild: R. Korner)



Im Atelier 11 in Triesen präsentiert Galeristin Waltraud Matt Arbeiten von Gerda Peer und Ilse Abka Prandstetter. (Bild: R. Korner)



Arbeiten von Peter Blaas sind in der TaK-Galerie ausgestellt. (Bild: R. Korner)



Die Kunsthistorikerin Magdalena Hörmann stellte in der Galerie am Lindenplatz die beiden Künstler Maurizio Bonato (rechts) und Georg Lewit vor. (Bild: R. Korner)

212 Volksblatt Montag 19. September 1994